

1 Idee und Entstehung der „Waldspielmäuse“

1.1 Wie sind die Waldkindergärten in Deutschland entstanden?

Ursprünglich kommt die Idee aus Dänemark, wo es schon immer üblich war, Kinder möglichst viel in der freien Natur spielen zu lassen. Angeregt von dieser Naturpädagogik gründeten zwei Erzieherinnen den ersten Waldkindergarten in Flensburg. Mittlerweile gibt es über 350 Waldkindergärten in Deutschland.

Die Idee des Waldkindergartens ist einfach: eine Gruppe von 15-20 Kindern geht, begleitet von mindestens zwei ErzieherInnen, jeden Tag und selbstverständlich bei jedem Wetter in den Wald. Dort findet die pädagogische Arbeit statt. Räumlichkeiten sind nicht vorgesehen.

1.2 Wie entstanden die „Waldspielmäuse“?

Auf Anregung einer Mutter, die bereits Mitglied einer Waldspielgruppe in Stuttgart war, wurden die „Waldspielmäuse“ im Mai 2000 zunächst als befristetes Projekt gegründet. Nachdem es von Eltern und Kindern gut angenommen wurde und einen ersten Praxistest bestanden hatte, gab auch die Mitgliederversammlung grünes Licht. Seit September 2000 sind die „Waldspielmäuse“ eine von drei festen Gruppen des „Integrations- und Waldkindergartens Unterhaching e.V.“.

1.3 Wer ist der Träger des Waldkindergartens?

Der „Integrations- und Waldkindergarten Unterhaching e.V.“ entstand 1993 aus einer Elterninitiative und ist als gemeinnützig anerkannt. Der Verein betreibt den Integrationskindergarten („Die Piratenmäuse“) und den Waldkindergarten („Die Waldmäuse“), an den die Eltern-Kind Gruppe „Die Waldspielmäuse“ angegliedert ist.

Als Verein sind wir im besonderen Maße auf die aktive Mitarbeit unserer Mitglieder angewiesen, die durch ihr Engagement in Vorstand, Elternbeirat und verschiedenen Arbeitskreisen den Verein lebendig erhalten und seinen Fortbestand sichern.

2 Organisatorisches

2.1 Zielgruppe/Aufnahme

Die „Waldspielmäuse“ nehmen maximal 10 Kinder zwischen ca. 2 und 3 Jahren auf. Die Aufnahme erfolgt nach vorheriger Hospitation und richtet sich nach den in der Nutzungsordnung aufgeführten Kriterien. Die Voranmeldung ist jederzeit möglich.

2.2 Hospitation

Eine Hospitation ist nach vorheriger telefonischer Absprache jederzeit möglich.

2.3 Öffnungszeiten/Schließungszeiten

Die „Waldspielmäuse“ treffen sich jeden Montag am Parkplatz an der Isartalstraße im Perlacher Forst. Von dort aus gehen die „Waldspielmäuse“ von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr in den Wald.

Die Schließungszeiten lehnen sich an die bayrischen Schulferien an: zwischen Weihnachten und Heilig drei Könige, eine Woche in den Osterferien sowie drei Wochen in den Sommerferien bleibt der Kindergarten geschlossen. Die genauen Termine werden am Anfang des Kindergartenjahrs bekannt gegeben.

2.4 Gebühren

Die aktuellen monatlichen Beiträge der „Waldspielmäuse“ entnehmen Sie bitte der jeweils gültigen Gebührenordnung.

2.5 Ausrüstung/Kleidung

Die Kleidung sollte immer den Wetterverhältnissen angepaßt sein. Besonders geeignet ist Baumwollkleidung, die nach dem Zwiebelprinzip (mehrere dünne Schichten übereinander) getragen wird. Hosen und Pullover mit langen Ärmeln bieten einen guten Schutz gegen Insekten, Zecken und Sonne. Daneben sind Buddelhosen, -handschuhe, Regenjacken, Gummistiefel, festes Schuhwerk, im Sommer eine Mütze mit Nackenschutz und im Winter ein Schneeanzug erforderlich.

In unserem Bollerwagen haben wir immer dabei: ein Mobiltelefon, einen Erste-Hilfe- Kasten, kleine Isomatten zum Draufsitzen, einen Wasserkanister zum Händewaschen, sowie Becherlupen, Hängematte, usw.

2.6 Gefahren im Wald

- Zecken: Es wird empfohlen, nach jedem Waldbesuch die Kinder nach Zecken abzusuchen und die Kleidung auszuschütteln, um das Risiko einer Infektion (Borreliose, FSME) zu minimieren.
- Fuchsbandwurm: Der Verzehr von Waldfrüchten ist nicht erlaubt. Vor dem Essen müssen die Hände gewaschen werden.
- Giftpflanzen: Die Kinder lernen, Blätter und Früchte nicht in den Mund zu nehmen und mit der Zeit werden auch die Namen und Eigenschaften der Pflanzen gelernt.

2.7 Aufsichtspflicht der Eltern/Versicherung

Die Eltern haben während des Waldaufenthaltes die Aufsichtspflicht über ihre Kinder. Der Trägerverein hat eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen.

2.8 Telefonische Erreichbarkeit

Die ErzieherInnen sind Mo-Fr zwischen 8.00- 8.30 Uhr und 12.30- 13.00 Uhr unter **0179/ 52 53 776** erreichbar.

Um den Kindergartenbetrieb nicht zu stören, nutzen Sie bitte zu den übrigen Zeiten unseren Anrufbeantworter.

3 Pädagogische Ziele

Die Besonderheit der „Waldspielmäuse“ liegt in ihrer konzeptionellen Gestaltung als Eltern-Kind-Gruppe. Diese macht einerseits eine enge Zusammenarbeit der begleitenden Eltern mit den Pädagogen nötig. Kompetenzen müssen geklärt, die Vorstellungen aller Beteiligten sinnvoll aufeinander abgestimmt, Regeln gemeinsam erarbeitet und beachtet werden. Andererseits können Eltern und Kinder hier gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen und zusammen den Wald erleben.

Den Kindern bietet die Waldspielgruppe in geschütztem Rahmen die Möglichkeit, soziale Kontakte untereinander zu knüpfen und erste Erfahrungen mit Pflanzen und Tieren zu sammeln. Dabei wird den Kindern viel Zeit gelassen, entsprechend ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand den Wald zu erleben. Für die Eltern weckt der Aufenthalt im Wald oftmals Kindheitserinnerungen, auch wenn es ihnen oftmals schwerer fällt als ihren Kindern, sich den unterschiedlichsten Wetterverhältnissen auszusetzen. Das Abenteuer Wald verbindet und schafft für Kinder und Eltern Lernerfahrungen besonderer Art.

Die „Waldspielmäuse“ ermöglichen altersgemäße Erfahrungen in folgenden Bereichen:

- Kognitive Fähigkeiten
Kennenlernen von Tieren und Pflanzen Erleben der vier Jahreszeiten und verschiedenen Wettergegebenheiten
- Kreativität
Der Wald ist Spielzeug frei und regt damit die Phantasie an (so kann ein Stock eine Schlange, ein Regenwurm oder ein Gartenzaun werden)
- Soziale Kompetenz
Soziales Lernen in der Gruppe (Rücksicht auf andere nehmen; Verantwortungsbewußtsein; teilen lernen) Ablösungsprozeß wird durch kleine Expeditionen in Sichtweite gefördert.
- Motorik
Fein- und Grobmotorik wird z.B. durch das Aufheben von Fichtennadeln, durch das Balancieren auf Baumstämmen oder das Springen über Baumwurzeln trainiert. Gesundheit Das Spielen im Wald bei jedem Wetter stärkt das Immunsystem.
- Ganzheitliches Lernen
Erkunden mit allen Sinnen (z.B. einen Baum anschauen, anfassen, über ihn sprechen, über die Wurzeln balancieren).

4 Schlussbemerkung

Wir verstehen die Waldspielgruppe weniger als reine Vorbereitung auf den Waldkindergarten sondern vielmehr als ganzheitliche Ergänzung zum üblichen Alltag der Kinder. Trotzdem eignen sich die „Waldspielmäuse“ gut für Eltern, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Kind im Waldkindergarten anzumelden. Eltern und Kinder lernen die betreuenden ErzieherInnen, die grundlegendsten Regeln sowie (in gekürzter Form) den Tagesablauf in spielerische Form kennen. Außerdem lernen sie den „Aufenthaltsraum“ Wald bei unterschiedlichen Jahreszeiten und Wetterbedingungen kennen und lieben. Dadurch werden eventuell bestehende Bedenken bezüglich Kälte, Regen, Schnee usw. von vornherein ausgeräumt und somit der Übergang in den Waldkindergarten erleichtert.

Literaturhinweis:

Miklitz Ingrid - Der Waldkindergarten. Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes. Luchterhand 2000.